

Geprobt wird bei Sonne und bei Schnee

Renningen Die Schauspieler des Renninger Naturtheaters stecken längst mitten in den Proben für zwei neue Stücke. *Von Marion Graeber*

Da brummt sie holprig über die Bühne, die alte Emma. Die alte Emma, das ist die Lokomotive von Lukas dem Lokomotivführer, gespielt von Dietmar Ilg. Gemeinsam mit Jim Knopf (Mika Sharif) fährt er hinaus in die Welt. Landet in China, dort wo der Chinesische Kaiser (Philipp Bartsch) schon seit einem Jahr um seine Tochter Li Si (Jana Knosp) trauert. Von Seeräubern gefangen genommen, wurde sie an den schrecklichen Drachen Frau Mahlzahn (Christine Sandner) verkauft.

Jim Knopf und Lukas durchqueren das Tal der Dämmerung, gelangen in die Wüste, erschrecken vor dem Scheinriesen Tur Tur (Tamara Käsmann) und begegnen im Land der tausend Vulkane dem Halbdrachen Nepomuk (Maike Engst). Ein Abenteuer ohnegleichen beginnt: Die Geschichte von Michael Ende kommt im Sommer als Kinderstück zur Aufführung im Naturtheater Renningen.

„Mein Mann ist begeisterter Modellbahnfreak“, sagt die Regisseurin Birgit Hein lachend auf die Frage, wie es zur Wahl des Stückes kam. Bei einem Besuch von Freunden, die ein zehnjähriges Kind haben, hat sich die Idee für Jim Knopf weiterentwickelt. Begeistert wurden Gedanken gesammelt und Szenarien angedacht. Zwar bleibt die Inszenierung nah am Original. Dennoch hat Birgit Hein auch dieses Stück exzellent bearbeitet und erklärt: „Die Sprache ist veraltet und wir haben sie ein wenig aufgepeppt.“ Bei den Proben steht die Regisseurin gern inmitten ihrer Schauspieler auf der Bühne, erklärt Mimik und Gestik, zeigt und demonstriert, was sie sehen will.

Gut gewappnet für das Schauspiel und die Anweisungen der Regisseurin sind die Laienschauspieler. Werden doch jährlich im Herbst Schauspielkurse angeboten. Diese sind von professionellen Theaterpädagogen angeleitet. Zur guten Ausbildung kommt die langjährige Spielerfahrung, die die Aufführungen auf der Naturbühne in Renningen jedes Jahr aufs Neue zu einem ganz besonderen Erlebnis macht.

Oft wird das Naturtheater-Team als große Familie beschrieben. Genau das ist es auch, was man spürt und sieht. Ob Schauspiel, Regie, Technik, Kostümbearbeitung, Kulissenbau, Choreografie oder Musik – alle arbeiten Hand in Hand. Machen aus vielen kleinen Bereichen etwas Großes.

Beide Stücke wurden für die speziellen Renninger Bedürfnisse bearbeitet.

Randy Lee Kay kümmert sich wieder um den passenden Sound, schreibt, mischt und arrangiert die Musik. Für die Choreografie ist Jennifer Walter zuständig. „Ich bekomme die Musik und höre sie mir in meinem kleinen Zimmer mit meinem kleinen Spiegel an der Wand an“, erklärt sie. Dort entstehen die Bewegungen, die das Schauspiel unterstreichen.

Im Entstehungsprozess befinden sich derzeit noch die Kostüme und die Kulisse. Doch die weißen, noch unbemalten Gesichtsmasken und die mit neuem Holz ver-

blendeten Kulissen lassen die Kreativität der Künstler schon erahnen.

Kreativität ist auch das Stichwort für das Abendstück. Regisseur Clemens Schäfer befasst sich hier mit der Komödie von Nikolaj Gogol „Der Revisor“. Inkognito und in geheimer Mission kommt ein Revisor aus Stuttgart – so wird es dem Bürgermeister Anton Gscheidle (Dirk Deininger) zugezogen. Die Honoratioren der Stadt geraten in Panik. Der groß gewachsene Samuel Schradi spielt den abgebrannten Reisenden Alexander von Schwätzer, der umgehend für den Revisor gehalten wird. Nur zu gern lässt er sich hofieren und nutzt seine unverhofft erlangte Macht. Weil Gogols russischer Revisor hier in eine schwäbische Kleinstadt verfrachtet wurde, sorgt eine Mischung aus schwäbischen und hochdeutschen Dialogen für ganz eigenen Charme und vielfältige Situationskomik.

Premiere „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ hat am Sonntag, 28. Juni, um 15 Uhr Premiere, das Abendstück „Der Revisor“ am Samstag, 4. Juli, um 20 Uhr. Auf www.naturtheater-renningen.de gibt es alle Informationen zum Kartenkauf und weiteren Terminen.



Viel China-Flair gibt es im Familienstück „Jim Knopf“.

Foto: Naturtheater Renningen